

Kurpark, Eisstadion und Straßenausbaubeiträge

Ösch und Heitlern Pfrontner Liste diskutiert im Dorfwirt mit Interessierten aus den beiden Ortsteilen

Pfronten Vor voller Wirtsstube begrüßte Unternehmer und Gemeinderatskandidat Kilian Trenkle die, oft auch jungen, Besucher zur Ortsteilversammlung Heitlern-Ösch der Pfrontner Liste. Christian März erinnerte an eine Schlagzeile der *All-*

gäuer Zeitung von 2017: „Soll der Kurpark in die Kur?“ Ja, immer noch, lautete seine Antwort, obwohl im Jahr 2019 das Tretbecken saniert und der Platz vor dem Musikpavillon gerichtet worden sei. Heuer soll dessen Dach erneuert werden. Aber

vielen stünde noch aus wie die Bocciabahn, die Schachanlage und Sichtachsen in die Berge. Dies spreche für grundlegende Planungsgedanken: Den schönen Spielplatz einbeziehen und Aufenthaltsqualität schaffen auf den etwa 9000 Quadratmetern, lauteten die Ideen der Diskussionsteilnehmer. Und der Kurpark könnte auch wieder von Pfronten Tourismus beworben werden.

Intensiv widmete sich Gemeinderat Josef Steiner dem Eisstadion. Dort trainieren sechs Hobbymannschaften mit insgesamt 135 jungen Leuten, dazu gibt es 21 Stunden Schulsport und 12 Stunden allgemeiner Lauf. 68 Stunden stünden für den Eissportverein im Belegungsplan. Ärgerlich sei aber die unzureichende Parksituation für Anwohner, Spieler und Besucher. Auf der Suche nach Lösungen landete man schnell bei gemeindlichen

Grundstücken. Sehr schwierig ist hier jedoch der Schallschutz für die anliegenden Gebäude. Ein großes Kompliment gab es noch von einem Besucher: „Ich komme in viele Stadien, das Pfrontner ist im Vergleich dazu sehr sauber und gut in Schuss.“

Ab 2021 werden bekanntlich die Straßenerschießungsbeiträge abgeschafft, eröffnete Kilian Trenkle das Thema „Baustelle Obweg“. Er führte aus, wie für die Abrechnung der Straßenausbaubaukosten der Obweg in drei Teile zerlegt worden sei, einen historischen ohne Zuzahlungen, einen Außenbereich ebenfalls ohne Zuzahlungen der Anlieger und nur einen westlichen Teil, der auf die Anlieger umgelegt würde. Das empfänden diese als höchst ungerecht. Stefan Zöllner berichtete als Vorsitzender der Interessensgemeinschaft von den Einladungen an alle Gemeinderäte zu den Informationsver-

anstaltungen und bedachte Alfons Haf und Sebastian Nöß als immer ansprechbare Gemeinderäte mit dickem Lob für ihre Teilnahme, für das Einarbeiten in die schwierige Materie und ihre Vorschläge in der Gemeinderatssitzung für eine mehrheitsfähige Lösung.

Auch das Thema Elektrifizierung der Eisenbahn beschäftigte Besucher. Roman Mayr kannte sich aus und berichtete, dass bis 2021 eine Elektrifizierung bis Steinach stattgefunden haben müsse, weil danach Österreich keine Dieselmotoren mehr unter den Oberleitungen dulden würde. Philipp Trenkle fügte noch eine Vision an: Von einem möglichen DMG-Mori-Lager bei Vils könnten auch elektrische Züge die Fertigungsstätte Steinach versorgen. Das wären kurze, ebene Wege von der Autobahn und eine Entlastung der Straßen. (eb)



Bürgermeisterkandidat Alfons Haf diskutiert mit den Besuchern der Ortsteilversammlung Heitlern-Ösch der Pfrontner Liste.
Foto: Pfrontner Liste